

Ethik - Mündlich

Inhalt

1	Grundbegriffe	2
2	Anthropologie	2
3	Moralphilosophie	2
4	Religionskritik	2
5	Angewandte Ethik	3
6	Utilitarismus	3
7	Antike Ethik - Aristoteles	4
7.1	Logos	4
7.2	Eudaimonia	4
7.3	Tugend, dianoethische und ethische Tugenden	4
7.4	Richtige Mitte (mesotes)	5
7.5	Phronesis (praktische Klugheit)	5
7.6	Praxis	5
7.7	Theoria	5
7.8	Zoon logon echon / zoon politikon	5
7.9	Vorstellung von der Seele	5
8	Allgemein	6
8.1	Glossar	6

1 Grundbegriffe

Begriffe:

- Ethik
- Moral
- Werte und Normen
- Gut (instrumental / pragmatisch / moralisch)
- Ethik als Teilgebiet der Philosophie

2 Anthropologie

Begriffe:

- Fragestellung der philosophischen Anthropologie: Wesen des Menschen
- Selbstverständnis des Menschen
- Kultur
- Arnold Gehlen:
 - Mängelwesen
 - Von natur aus Kulturwesen
 - Konzept der Weltoffenheit

3 Moralphilosophie

4 Religionskritik

Begriffe:

- Religion / Religiosität
- Grundlagen der Religionskritik
- Theodizee

Religionskritische Positionen

- Ludwig Feuerbach:

- Gott als Projektion unserer Vorstellungen
- Gott ist das ausgesprochene Selbst des Menschen
- Theologie ist damit Anthropologie
- Karl Marx:
 - Marx' Kritik an den herrschenden sozio-ökonomischen Verhältnissen
 - ("Entfremdung")
 - Religion ist der "Seufzer der bedrängten Kreatur"
 - Religion ist das "Opium des Volkes"
 - Materialismus
- Sigmund Freud:
 - Grundlagen: Freuds Vorstellung über Psyche
 - Über-Ich, Ich, Es (Unbewusstsein)
 - Religion als Illusion
 - Religion als Neurose (als Reaktion auf die kindliche Hilf- und Ratlosigkeit des Menschen)
 - Gott ist der "Übervater"

5 Angewandte Ethik

Begriffe:

- Anwendung von bekannten moralphilosophischen Theorien und eigenen Überlegungen auf echte (Alltags-) Probleme und Dilemmata
- Verantwortlich entscheiden
- Dilemma
- Abwägung
- Ambivalenz
- Relativismusvorwurf

6 Utilitarismus

Begriffe:

- Hedonistisches Prinzip
- Konsequenzenprinzip
- Utilitätsprinzip
- Universalistisches Prinzip
- Hedonistisches Kalkül (Anwendung und Kritik)

Personen:

- Jeremy Bentham (Quantitativer Utilitarismus) (reagiert auf John Stuart Mill)
→ "Prejudice apart, the game of push-pin (English child's game) is of equal value with the arts and sciences of music and poetry."
- John Stuart Mill (Qualitativer Utilitarismus) (reagiert auf Peter Singer)
→ "Es ist besser ein unzufriedener Mensch zu sein als ein zufriedenes Schwein, besser ein unzufriedener Sokrates als ein zufriedener Narr."
- Peter Singer (Präferenzutilitarismus)
→ Soziesismus < Interessen / Präferenzen / Person / Tier(rechts)ethik

7 Antike Ethik - Aristoteles

7.1 Logos

- Vernunft, rationales Denkvermögen des Menschen
- Kennzeichnet den Menschen als "vernunftbegabtes Lebewesen" (zoon logon echon)
- Grundlage für ethisches Handeln: Nur durch Vernunft kann der Mensch das Gute erkennen und sich tugendhaft verhalten

7.2 Eudaimonia

- Ziel allen menschlichen Handelns: das "gute Leben", das "Glück" im Sinne von Gedeihen oder Gelingen
- Kein subjektives Glücksgefühl, sondern objektives Lebensgelingen im Einklang mit Tugend und Vernunft
- Wird durch tugendhaftes Handeln in der Gemeinschaft erreicht

7.3 Tugend, dianoethische und ethische Tugenden

- Tugend (aretē): Exzellenz, sittliche Vortrefflichkeit
- Zwei Arten:
 - **Ethische Tugenden:** Charaktertugenden (z.B. Tapferkeit, Besonnenheit, Großzügigkeit), entstehen durch Gewöhnung

- **Dianoethische Tugenden:** Verstandestugenden (z.B. Weisheit, Klugheit), entstehen durch Belehrung
- Ziel ist ein ausgewogenes Handeln durch die richtige Haltung

7.4 Richtige Mitte (mesotes)

- Tugend als Mitte zwischen zwei Extremen (z.B. Tapferkeit = Mitte zwischen Tollkühnheit und Feigheit)
- Nicht mathematisch exakt, sondern abhängig von der Situation
- Maßstab: vernünftiges Urteil eines tugendhaften Menschen

7.5 Phronesis (praktische Klugheit)

- Fähigkeit, im konkreten Fall das richtige Maß zu erkennen und richtig zu handeln
- Wichtige dianoethische Tugend für ethisches Handeln
- Verbindet Wissen (Theorie) und Handeln (Praxis)

7.6 Praxis

- Handeln im ethischen Sinne, das auf ein gutes und tugendhaftes Leben abzielt
- Ziel ist nicht bloße Wirkung, sondern das Handeln selbst (Selbstzweck)
- Gegensatz zur **Poiesis** Herstellung

7.7 Theoria

- Kontemplatives Leben, höchste Form menschlicher Tätigkeit
- Betrachtung des Wahren, verbunden mit Weisheit (sophia)
- Gilt bei Aristoteles als höchste Form der Eudaimonia

7.8 Zoon logon echon / zoon politikon

- **Zoon logon echon:** Der Mensch ist ein Wesen mit Vernunft
- **Zoon politikon:** Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen (sozial-politisches Wesen)
- Nur in der Polis kann der Mensch seine Tugenden entfalten und Eudaimonia erreichen

7.9 Vorstellung von der Seele

- Dreiteilige Seele:
 - **Vegetativ (pflanzlich):** Wachstum, Ernährung - allen Lebewesen gemeinsam
 - **Animalisch:** Wahrnehmung, Begehren - mit Tieren gemeinsam
 - **Vernünftig (rational):** Denken, Urteilen - spezifisch menschlich

- Ethik bezieht sich auf den vernunftbegabten Teil der Seele

8 Allgemein

8.1 Glossar